



## Tierhalterkennzeichnungsgesetz (TierHaltKennzG) – FAQs zur Mitteilung der Haltungsformen

### Abgabe der Mitteilung

#### 1. Bis wann muss ich meiner Mitteilungspflicht nachgekommen sein?

Spätestens bis zum 01.08.2024 muss die vollständige Mitteilung erfolgt sein.

#### 2. Wie kann ich meine Haltungsform mitteilen und welche Angaben muss ich machen?

Ab Mitte Juli 2024 sind die maßgeblichen Dokumente und Informationen auf der Homepage des MUKMAV unter [www.saarland.de/tierhaltungskennzeichnung](http://www.saarland.de/tierhaltungskennzeichnung) abrufbar. Die Mitteilung der Haltungsform erfolgt durch Eintragung in das entsprechende Antragsformular. Es sind die folgenden Angaben erforderlich:

1. die Stammdaten des Betriebes
2. die Betriebsnummer (= Registriernummer nach Viehverkehrsverordnung = VVVO-Nummer)
3. die uneingeschränkt nutzbare Bodenfläche (gegebenenfalls pro Stall)
4. die Tierzahl (gegebenenfalls pro Stall)
5. die Haltungsform (gegebenenfalls pro Stall)
6. soweit mehrere Ställe vorhanden sind, ein Lageplan
7. für jeden Stall ein Nachweis über die Einhaltung der für die Haltungsform erforderlichen Kriterien (Ausnahme: bei Haltungsform „Stall“ ist kein Nachweis erforderlich)

#### 3. Ich habe verschiedene Ställe unter der gleichen VVVO-Nummer. Was muss ich beachten? Bekommt jeder Stall eine Kennnummer?

Wenn im Betrieb unter derselben VVVO-Nummer mehrere Ställe vorhanden sind, in denen Mastschweine gehalten werden, sind die Standorte sowie für jeden einzelnen Stall die Größe der uneingeschränkt nutzbaren Bodenfläche, die zu haltende Tierzahl und die Haltungsform zu übermitteln. Außerdem ist für jeden Stall der erforderliche Nachweis beizufügen. Die Ställe sind zu nummerieren. Ein Lageplan mit den Standorten der betroffenen Ställe ist beizufügen. Jeder Stall bekommt eine eigene Kennnummer, dabei bekommt der Stall der als erstes eingegeben wird, die Endziffer 1 und so weiter.

#### 4. Können auch Teile eines Stalles unterschiedliche Kennnummern erhalten?

Grundsätzlich können Kennnummern nur auf Stallebene vergeben werden, da die Rückverfolgbarkeit bei einer Vergabe auf Abteil- oder Buchtenebene nicht gewährleistet werden kann. Eine Ausnahme gilt für Betriebe mit eindeutigen baulichen Voraussetzungen, beispielsweise weil nur ein Teil der Abteile über einen Auslauf verfügt. In diesem Fall sind detaillierte Baupläne sowie ein Stallplan mit den uneingeschränkt nutzbaren Bodenflächen der verschiedenen Abteile vorzulegen. Die Aufzeichnungen nach § 19 Tierhaltungskennzeichnungsgesetz (TierHaltKennzG) sind auf Abteilebene zu erfassen und dem MUKMAV nach Aufforderung darzulegen. Eine Vergabe der Kennnummer auf Buchtenebene kann nicht erfolgen.

#### 5. Wie wird die uneingeschränkt nutzbare Bodenfläche berechnet?

Eine Hilfestellung hierzu gibt es unter [www.saarland.de/tierhaltungskennzeichnung](http://www.saarland.de/tierhaltungskennzeichnung) auf der Homepage des MUKMAV.

#### 6. Ich habe unterschiedliche Ställe/Abteile für die Vormast und für die Endmast. Wie kann ich diese in meiner Mitteilung abbilden?

Wenn im Betrieb designierte Vor- und Endmastabteile vorhanden sind, kann dies durch einen entsprechenden Stall- oder Betriebsplan kenntlich gemacht werden, der zusätzlich zum Lageplan hochgeladen werden kann. Hierin sollen die Vor- und Endmastabteile mit den uneingeschränkt nutzbaren Bodenflächen und die Tierzahl pro Bucht erkennbar sein. Zudem soll das Gewicht der Schweine bei Umstallung angegeben werden.

#### 7. Was passiert, wenn ich mich weigere, eine Mitteilung abzugeben?

Ohne Kennnummer wird in absehbarer Zeit eine Vermarktung der Mastschweine nicht mehr möglich sein, da sie von den Schlachtbetrieben eingefordert werden wird.

#### 8. Ich bin Ferkelerzeuger und vermarkte nur gelegentlich einzelne Mastschweine, die ich beispielsweise wegen eines Nabelbruchs nicht an meine angeschlossenen Mastbetriebe verkaufen konnte. Muss ich auch eine Mitteilung abgeben?

Ja, soweit diese Schweine als Mastschweine vermarktet werden. Jeder Betrieb, der Mastschweine in Deutschland vermarktet, muss die Haltungsform dieser Schweine

mitteilen und benötigt eine Kennnummer, um zukünftig Schweine vermarkten zu können. Sauen und Spanferkel bis 40 Kilogramm sind davon nicht betroffen.

**9. Wenn die Schweine nur verarbeitet und nicht als „Frischfleisch“ verkauft werden, müssen Mastbetriebe dann trotzdem melden?**

Ja. Die Kennzeichnungspflicht gemäß TierHaltKennzG gilt zunächst für frisches Schweinefleisch, das von in Deutschland gehaltenen, geschlachteten und verarbeiteten Mastschweinen stammt und zur Abgabe an den Endverbraucher im Inland bestimmt ist. Hier ist die Kennzeichnungspflicht der Lebensmittel von der Mitteilungspflicht der Tierhalter im Rahmen des TierHaltKennzG zu unterscheiden.

In Bezug auf das Lebensmittel, das im Anwendungsbereich des TierHaltKennzG liegt, handelt es sich um frisches Fleisch im Sinne des Anhangs I Nummer 1.10 der Verordnung (EG) Nr. 853/2004, einschließlich Hackfleisch/Faschiertem und Nebenprodukten der Schlachtung, mit Ausnahme von Fleischzubereitungen (Anlage 1 TierHaltKennzG).

Davon zu unterscheiden ist die Tierart im Anwendungsbereich dieses Gesetzes (Anlage 2 TierHaltKennzG): Demnach unterliegen alle in Deutschland gehaltenen, geschlachteten und verarbeiteten Mastschweine im Alter von zehn Wochen bis zur Schlachtung der Mitteilungspflicht gemäß TierHaltKennzG, unabhängig davon in welcher Form das Fleisch verarbeitet wird.

**Nachweise**

**10. Ich nehme mit meinem Betrieb an der Initiative Tierwohl (ITW) beziehungsweise einem Label/Markenfleischprogramm teil. Reicht die Bescheinigung über meine Teilnahme als Nachweis?**

Damit die Bescheinigung als Nachweis akzeptiert werden kann, müssen die folgenden Angaben darin enthalten sein:

- a) Eine Bestätigung der ITW/des Labels/des Markenfleischprogramms, dass der Betrieb die Kriterien nach der angegebenen Haltungsform einhält und
- b) eine Bestätigung der ITW/des Labels/des Markenfleischprogramms, dass die Kriterien regelmäßig durch eine Kontrollstelle überprüft werden, die nachweislich im Bereich der landwirtschaftlichen Haltung und Produktion von Tieren nach der DIN EN ISO/IEC 17065 akkreditiert ist.

**11. Ich nehme mit meinem Betrieb an der Initiative ITW teil und setze die neuen Kriterien für die Haltungsform „Stall+Platz“ erst ab dem 01.01.2025 um. Welche Haltungsform muss ich am 01.08.2024 mitteilen?**



Wenn der Betrieb zum Zeitpunkt der Mitteilung noch nicht die Anforderungen der Haltungsform „Stall+Platz“ einhält, muss zunächst die Haltungsform „Stall“ mitgeteilt werden. Erst dann, wenn der Betrieb die Kriterien der Haltungsform „Stall+Platz“ umgesetzt hat, kann eine Änderungsmitteilung erfolgen.

### Kriterien

**12. Ich füttere meine Schweine über eine Flüssigfütterung rationiert mit einem Tier:Fressplatzverhältnis von 1:1. Zwischen den Mahlzeiten lasse ich den Trog voll Wasser laufen. Kann ich den Trog als Tränke mit offener Wasserfläche nach Anlage 4 Abschnitt II Nr. 1 f) gg) anrechnen?**

Nein. Geeignet sind nur Tränken, die nicht auch als Futtertrog genutzt werden. Eine Flüssigfütterung kann nicht als Tränke angerechnet werden.

**13. Das Kontaktgitter muss laut der Kriterienbeschreibung „vom Boden bis zumindest Kopfhöhe der Schweine derart gestaltet sein, dass Schweinen in allen Mastphasen bei physiologischer Körperhaltung eine Kontaktaufnahme zu Schweinen der anderen Bucht möglich ist.“ Für die Stabilität des Kontaktgitters ist aber eine untere Begrenzung durch ein Rohr bzw. ein Paneel notwendig. Wie ist die Beschreibung „vom Boden“ zu interpretieren?**

Das Kontaktgitter muss derart gestaltet sein, dass für die Schweine in allen Mastphasen bei physiologischer Körperhaltung (ohne Überstreckung des Kopfes) eine Kontaktaufnahme zu Schweinen in anderen Buchten möglich ist. Das heißt, dass eine untere Begrenzung des Kontaktgitters zum Beispiel durch ein Paneel möglich ist, sofern auch die kleinsten Schweine, die in dieser Mastbucht gehalten werden, in physiologischer Körperhaltung Kontakt zu den Tieren in der Nachbarbucht aufnehmen können.

**14. Laut der Initiative Tierwohl ist es möglich, das Kontaktgitter in Teilstücke aufzuteilen, sofern das jeweilige Teilstück mindestens eine Schweinebreite (entsprechend beim Mastschwein 33 cm) breit ist. Nach der Kriterienbeschreibung zur Stufe „Stall+Platz“ müssen vor dem Kontaktgitter „mindestens drei Schweine nebeneinanderstehen können“. Ist trotzdem eine Aufteilung analog zur Initiative Tierwohl möglich?**

Die Aufteilung des Kontaktgitters zum Beispiel in zwei Kontaktgittern im Kotbereich der Bucht zu den beiden Nachbarbuchten ist möglich, sofern jede Teilbreite mindestens eine Schweinebreite umfasst und die Aufteilung der Teilbreiten gewährleistet, dass insgesamt drei Schweine gleichzeitig vor den Kontaktgittern stehen können.

**15. Wie setzt sich meine Betriebsnummer (= Registriernummer nach Viehverkehrsverordnung = VVVO-Nummer) zusammen?**

Die VVVO-/Registriernummer ist die zwölfstellige Betriebsnummer, die vom Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz – Fachbereich Stammdatenverwaltung Ihrem Betrieb beziehungsweise der Betriebsstätte zugeteilt wurde.

**16. Wie erfahre ich den Bearbeitungsstand meiner Mitteilung?**

Sie können sich bei der angegebenen Kontaktstelle den aktuellen Bearbeitungsstand Ihrer übersandten Mitteilung informieren.

**17. Kann ich nachträglich (nach Absendung) meine Angaben ändern oder zusätzliche Nachweise beifügen?**

Änderungen oder zusätzliche Nachweise können Sie bezugnehmend auf Ihre Mitteilung an die untenstehende Adresse senden.

**18. An wen wende ich mich bei Problemen?**

Sollten Sie Probleme bei der Abgabe der Mitteilung haben, wenden Sie sich bitte an:

*Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz*

*Abteilung C – Fachbereich Veterinärwesen*

*Keplerstraße 18*

*66117 Saarbrücken*

*[info-thkg@umwelt.saarland.de](mailto:info-thkg@umwelt.saarland.de)*

*Telefon: 0681 – 501 4500*